**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

**Heft:** 8: I. Faschings-Nummer

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ließ ihn sich die Sande reiben vor Befriedi-

"35 Meilen", murmelte er. "In einer hals ben Stunde ist Delma an den Bolären, und dann kann die ganze norwegische Flotte ihn nicht mehr erreichen... das Glück ist mit des nen, die auf den Schwingen der Liebe sliegen."

Der "Hai" tat sein Bestes. Sein scharfer Bug wälzte zwei mächtige Schaumwellen aus ben grauen Seiten des Schiffes, und der Rauch stieg in diden schwarzen Streifen aus dem Schornstein.

"Es geht brillant", sagte Fjeld.

"Doch nicht schnell genug", murmelte der Kapitän nervös. "Wir holen ihn nicht ein. Mir scheint vielmehr..."

"Welche Fahrtgeschwindigkeit haben wir iest?"

"24 Meisen. Das ist das Maximum. Aber sehen Sie dort, Dr.... nun denke ich, haben wir ihn. Da kommt ein Torpedoboot von Horten aus und nimmt den Kurs westlich von Bastö..."

Field wurde bleich.

"Der Hndroplan ist aber bereits fast bei Gulholmen."

"Das hilft nichts. Er müßte 30 Meilen machen, wenn er den "Draug" von sich abschützteln sollte. Ein einziger kleiner Kanonenschuß, und die ganze Herrlichkeit ist vorbei."

Alle erkannten, daß der Sydroplan eine schwindelnd rasche Fahrt machte. Er glich einer riesenhaften Fliege, die über die spiegelblanke See glitt. Und in dem schleierleichten

Schaum, der in seinem Rielwasser zusammen= schlug, spielten alle Regenbogenfarben.

Die Spannung war entsetzlich. Würde der "Draug" den Flüchtling nördlich von Bastö erreichen?... Es vergingen füns Minuten... es vergingen zehn Minuten... Plötzlich ergriff der Kapitän Fjelds Arm.

"Da ist er", rief er. "Weit hinten . . . aber nicht so weit, daß ein Schuß den Flüchtling nicht erreichen könnte . . . Tod und Teufel, nun schießen sie . . . "

Und richtig, aus dem Vordersteven des Torpedos kam ein dünner Rauchstrahl, und etwa 50 Meter vor dem Bug des Hydroplans schlug ein Schuß nieder.

Aber das kleine Fahrzeug setzte seinen Weg unangesochten fort. Es machte nur eine leise Wendung nach Larkollen zu. Es vergrößerte augenscheinlich seinen Vorsprung mit jeder Sekunde.

Nun erfolgte Schuß auf Schuß. Sie schlusgen dicht neben dem Hydroplan ein, sie streiften fast seinen schmucken Mahagonirumps. Doch das Motorboot schien von der Vorsehung begünstigt zu sein. Field sah durch das Fernsglas Delma über das Steuerrad gebeugt, Nastascha mit seinem Körper deckend, während der sprühende Gischt über die beiden Liebensden hinwegspülte.

Was für eine Jagd ...!

Da hörte das Schießen auf. Der Hydroplan war nun so nahe am Land, daß die Häuser von Larkollen in Schußlinie lagen. "Er ist gerettet", flüsterte Fjeld vor sich hin und blickte träumerisch hinaus.

Das Meer lag da wie ein Spiegel von Ruhe und Wohlbehagen. Nicht die leiseste Brise strick über den Fjord. Und dort draußen stand der Färder Leuchtturm und machte vor dem Frühling Honneur...

"Da können wir nichts mehr tun", sagte der Kapitän ein wenig entmutigt und erteilte den Besehl, zu wenden. "Möchte doch wissen, wer es war? ... Es ist ärgerlich für Sie, daß Sie das Gesindel nicht erwischt haben."

"Ja, sehr bedauerlich."

"Sind Sie Ihnen alle entschlüpft?"

"Nein, die Hauptperson liegt halbtot drinnen auf Tosteholmen. Ich sand, was ich suchte. Das Geschwür ist jeht offen. Hoffentlich wird die Welt nun leichter atmen..."

Mit halber Geschwindigkeit glitt der "Sai" wieder zurück und warf vor Tofteholmen Anker, während Delmas Hydroplan seine wilde Flucht in die Freiheit fortsetze.

Da wurde man Zeuge eines merkwiirdigen Anblicks. Auf der höchsten Spize der Inselstand eine zerzauste Gestalt mit zerrissenen Kleidern und sich sträubendem Haar und Bart. Es war der französische Bildhauer. Neben ihm lag der mexikanische Bluthund und heulte. Er hob den seuerroten Rachen, und sein Jammern stieg gen Himmel wie ein Wehruf des Kummers und Schmerzes.

(Schluß folgt.)



Schreit der Zöllner wie ein Leu:
"Dieser Rock ist deutsch und neu!"
Sag' ich: "Diesen, guter Mann,
Hab' ich schon drei Jahre an."
Und er find't die Etiquett
Richtig hinten — PKZ.

(Aus der PKZ-Knipskonkurrenz.)

Schönes Resultat

"Nun, wie hat Ihr neues verbessertes Feuerwehr-Automobil sich denn bewährt?" — "O, beim letzten Lrande wurde infolge des blitzichnellen Einstreffens des Automobils bereits eine Person aus den Flammen gerettet drei Menschen suhr es allerdings unterwegs tot."



#### Geistesgegenwart

Der Kinematograph verssagt plöglich, und die Leinsward erscheint völlig duntel. Der Darsteller weiß sich aber zu helsen und erstärt: "Kampf zwischen 2 Negern in einem Tunnel!"

# KUNSTGEWERBEMUSEUM ZURICH

## AUSSTELLUNG Alt-Winterthurer Graphiker

Keramiken von Arnold Hünerwadel, Zürich 1. Februar bis 8. März 1925

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-6 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr. Eintritt 50 Cts. — Nachmittags und Sonntags frei,



Nerven beruhigend - Nerven stärkend allgemein kräftigend

wirkt



Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken